

## Vorwort des Originalbandes

*Dies ist das Vorwort, wie im Originalband von den Herausgebern verfasst.*

Ende der 80er Jahre war in der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM), deren Mitglieder i. W. aus der BRD und Österreich kamen, der Plan gereift, der deutschsprachigen Mathematikdidaktik, speziell der BRD, als Lehr- und Forschungsdisziplin international mehr Aufmerksamkeit zu schaffen. Dazu wurde ein umfangreicher Bericht in englischer Sprache mit zahlreichen Beiträgen erarbeitet. Das Spektrum dieser Beiträge reichte von Beschreibungen des Schulsystems in der BRD bis zu fachdidaktischen Forschungsarbeiten. Dieser Bericht wurde auf dem 7. Internationalen Kongress für Mathematikdidaktik 1992 in Quebec (Kanada) vorgestellt und als Sonderheft im Zentralblatt für Didaktik der Mathematik (ZDM 1992) publiziert.

Die Arbeit an diesem Bericht fand zeitgleich mit den politischen Veränderungen in der DDR und in anderen Osteuropäischen Staaten statt. Ergebnisse aus der Methodik des Mathematikunterrichts als Lehr- und Forschungsdisziplin in der DDR waren naturgemäß nicht berücksichtigt worden.

Anfang der 90er Jahre entstand die Idee, die Methodik des Mathematikunterrichts in der DDR darzustellen. Dazu sollten die Ergebnisse einer 40jährigen Entwicklung von Schule sowie des Mathematikunterrichts und seiner Methodik als Lehr- und Forschungsgebiet an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in der DDR unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus den „alten“ und den „neuen“ Bundesländern aufgearbeitet werden.

Dass dies in kollegialer und wissenschaftlich äußerst produktiv-konstruktiver Art und Weise schon 1990 begonnen wurde, ist das Verdienst von Hans-Georg Steiner vom Institut für Didaktik der Mathematik (IDM) in Bielefeld. Bereits in der Zeit davor hatte er sich bleibende Verdienste bei der Etablierung der Didaktik der Mathematik als Wissenschaftsdisziplin erworben. Vor allem als Wissenschaftsorganisator sowie durch seine Arbeit in zahlreichen internationalen Gremien, die Mitwirkung bei Tagungen und Kongressen und eine Vielzahl eigener publizistischer Beiträge hat er die Didaktik der Mathematik national wie international stark geprägt. Dadurch war er für die bevorstehende Aufgabe in besonderer Weise prädestiniert.

Als politischer Mensch war Hans-Georg Steiner von der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten zutiefst bewegt und erkannte früh die Chance und Notwendigkeit der gegenseitigen Anregung von Mathematikmethodikern und –didaktikern aus Ost und West vorliegende Erfahrungen und Ergebnisse im Sinne einer konstruktiven Synthese. Bereits im Oktober 1990 initiierte er ein erstes Symposium zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in der Mathematikmethodik und –didaktik in Deutschland, an dem insgesamt 31 Wissenschaftler aus Ost und West teilnahmen.

Ein weiteres Ergebnis seiner Bemühungen ist die Doppeltagung, die Anfang 1996 in Osnabrück (Haus Ohrbeck) und Ende 1996 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (1996) stattfand, vorbereitet und geleitet von Prof. Dr. Werner Walsch (Halle) und Prof. Dr. Hans-Georg Steiner. Als Arbeitsweise wurde eine durchaus ungewohnte Form des wissenschaftlichen Disputs zwischen Wissenschaftlern aus Ost und West zu Grunde gelegt, deren zentraler Gedanke darin bestand, dass zu den Themen jeweils die wissenschaftliche Sicht eines ostdeutschen und eines westdeutschen Kollegen erarbeitet und vorgestellt wurden. Die primäre Funktion dieser „Paarbildung“ war, durch Kontrastierung und Parallelisierung die Kernideen der Methodik des Mathematikunterrichts in der DDR herauszuarbeiten und im Kontext zu den Erfahrungen aus der BRD im Rahmen mathematikdidaktischer Lehre und Forschung zu diskutieren“.

Die Doppeltagung stand unter dem letztlich bewusst symmetrisch gefassten Thema:

*Kooperative Forschung zur Entwicklung und Ausprägung des Mathematikunterrichts und der Mathematikdidaktik als Wissenschaftsdisziplin in der BRD und der DDR von 1945 bis 1990 und ihre Bedeutung für die gegenwärtigen und künftigen Entwicklungen in Deutschland.*

Die inhaltliche Ausrichtung erfolgte in Anlehnung an den internationalen Bericht von 1992 mit den thematischen Schwerpunkten:

1. *Schule und Mathematikunterricht,*
2. *Aus- und Weiterbildung von Mathematiklehrern,*
3. *Mathematikdidaktik und Methodik des Mathematikunterrichts: Selbstverständnis, Organisation und Funktion als Forschungs-, Lehr- und Entwicklungsgebiet.*

In diesem Rahmen bewegten sich die von Hans-Georg Steiner aufbereiteten 30 Themenfelder, in denen (zunächst) DDR, dann aber auch BRD-spezifische Besonderheiten herausgearbeitet werden sollten.

Schließlich wurden in Ohrbeck und Magdeburg die zum Teil sehr ausführlichen sowie akribisch recherchierten und aufbereiteten Themen nach dem genannten Prinzip von Autor/Koautor vorgetragen und diskutiert. Die Diskussionen fanden in einer offenen, kritischen und freundschaftlichen Atmosphäre statt und trugen zu einem erheblich vertieften gegenseitigen Verständnis bei. Natürlich gab es dabei auch Kontroversen, aber interessanter Weise weniger zwischen Ost und West, sondern innerhalb der beiden Gruppen, etwa – nur einmal ein konkretes Beispiel zu nennen – über die Frage, wie bedeutend der stärker theoretisch ausgerichtete Bereich an der TU Karl-Marx-Stadt für die Methodik des Mathematikunterrichts in der DDR wirklich gewesen war. Mitte 1997 lagen alle Beiträge in einer Form vor, die eine zügige Veröffentlichung als Tagungsband ermöglicht hätte.

Infolge einer schweren Krankheit war Prof. Dr. Hans-Georg Steiner aber nicht mehr in der Lage, die Veröffentlichung des Tagungsbandes wie vorgesehen zu besorgen, und die Publikation des Materials verzögerte sich von Jahr zu Jahr.

**Prof. Dr. Peter Bender** (Paderborn) und **Prof. Dr. Herbert Henning** (Magdeburg) haben im Jahr 2002 die Initiative ergriffen, um in möglichst kurzer Zeit und rechtzeitig zum **75. Geburtstag** von **Hans-Georg Steiner** am 21. November 2003 den Tagungsband herauszubringen, wobei sie von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und insbesondere von der AG Didaktik der Mathematik im Institut für Algebra und Geometrie großzügig unterstützt wurden.

Die Beiträge wurden von den Autoren nur noch knapp redaktionell überarbeitet. Mehr als 6 Jahre nach ihrem Entstehen sind sie, da kaum verändert, nunmehr selbst wieder historische Zeitdokumente, die darüber hinaus wertvolle Anregungen auch für den Mathematikunterricht heute und in der Zukunft liefern können.

Die Autoren widmen diesen Tagungsband

*Hans-Georg Steiner,*

dem großen Mathematikdidaktiker und Wissenschaftsorganisator, als Anerkennung für seinen essenziellen Beitrag zum Zusammenwachsen der Methodik des Mathematikunterrichts in der DDR und der Mathematikdidaktik in der BRD.

Unser Dank gilt schließlich Christian Hartfeldt (Magdeburg), der mit großem Aufwand die technische Fertigstellung des Tagungsbandes realisiert hat

Prof. Dr. Peter Bender

Prof. Dr. Herbert Henning



